

kreativer Kopf hat Gottsleben eine Bau-masse aus Sägespänen, Gips und ein we-nig Holzleim angemischt. Diese pastöse und letztendlich preiswerte Modellbaumasse fiel nicht durch das Gewebe und liess sich auch eine Zeit lang gut ausstreichen.

Die Felspartien wurden aus reinen Gips-auflagen gestaltet und graviert. Dort musste auch der graue Felston aufgebracht werden. Nach Wochen beständiger Modell-bautätigkeit - Gottsleben betrieb sein Modellbauhobby fast täglich - ging es an die Begrünung. Für die Hausanlage wurden Tausende, wenn nicht sogar Zehntausende

Fichten gefertigt. Die Rohlinge stammten von HEKI, das Belaubungsmaterial von Sil-flor und dessen Nachfolger. Da wurden die Bäume für diesen Anlagenbereich einfach mitproduziert. Die Wiesenflächen wurden elektrostatisch befolkert.

Gottselbens Herzensprojekt war die realistische Gestaltung eines Wasserfalls. Nach vielen Experimenten fand er den Weg, einzelne waagrecht ausgelegte Folienstreifen mit einem glasklaren Epoxidharz zu bestreichen und diese nach dem Trocknen aufzuhängen. Mit dem zähen Harz konnten anschliessend die gewünschten

Strukturen, sprich unterschiedliche Wasser-mengen im Fall, erzeugt werden.

Der Fahrzeugpark besteht aus RhB-Mo-dellen von BEMO. Die Belegung des drei-gleisigen Abstellbahnhofes zeigen Lämpchen auf einem kleinen Tableau an. Über einen einfachen Fahrrregler kann der Fahr-strom reguliert werden. Schalter steuern die unterirdischen Weichenantriebe.

Für Frau Gottsleben ist dieser RhB-Be-reich eine liebenswerte Erinnerung an die gemeinsamen Ausflüge in die Schweiz, bei denen sie das hier im Modell Stehende auf Reisen mit der RhB im Vorbild erlebt hat. 



Das Krokodil befährt mit dem Salonwagenzug bei einer herrlichen Lichtstimmung den Viadukt Albula III.